

**"Stelzig'23 - Kunst am Bau" - Abschlussbericht**

<b>Gremium</b>	<b>Sitzungstermin</b>	<b>Behandlung</b>	<b>Sitzungsart</b>
Verwaltungsausschuss	11.07.2023	Beschlussfassung	öffentlich

**I. Sachverhalt**

Annelies und Fred Stelzig waren von 1946 bis zu ihrem Lebensende in Besigheim künstlerisch tätig. Die Tochter des Ehepaars, Sabine Gärtling, hat große Teile des künstlerischen und schriftlichen Nachlasses ihrer Eltern der Stadt Besigheim übergeben. Dazu wurde am 22. April 2010 eine Überlassungsvereinbarung abgeschlossen, in der sich die Stadt Besigheim unter anderem verpflichtet hat, den Nachlass fachwissenschaftlich zu erschließen, ihn sachgemäß unter Beachtung allgemein üblicher konservatorischer Grundsätze zu betreuen und zu pflegen und eine Retrospektive / Themenausstellung auszurichten.

Letzteres war ursprünglich im Jahr 2016 (anlässlich des 10. Todestages von Fred Stelzig) vorgesehen. Jedoch wurde dieses Vorhaben aufgrund zahlreicher Veranstaltungen im Einvernehmen mit der Nachlassgeberin in das Frühjahr 2023 verschoben, wenn sich die beiden Geburtstage von Annelies und Fred Stelzig zum 100. Mal jähren.

Für die Durchführung des Ausstellungsprojekts hat die Stadt Besigheim im Juli 2020 einen Betrag von 80.000 Euro bewilligt, der auf die vier Haushaltsjahre 2020 bis 2023 verteilt wurde. Darüber hinaus konnten Spenden seitens regionaler Förderer und Firmen als auch von Privatpersonen generiert werden, die der Durchführungssumme hinzugerechnet wurden.

Die Projektleitung oblag Stadtarchivarin Sandy Richter, die auf der Grundlage des bereits bewilligten Zeit- und Kostenplans (Anlage 1) das kulturelle Großprojekt im Einvernehmen mit Kulturamtsleiterin Anette Walz und Stadtbaumeister Andreas Janssen koordinierte und abschließend über das Ausstellungsprojekt berichtet.

**II. Beschlussvorschlag**

1. Der Abschlussbericht und die Schlussrechnung werden zustimmend zur Kenntnis genommen.
2. Die entstandenen Mehrausgaben in Höhe 18.653,19 Euro für inflationsbedingt gestiegene Druck- und Produktionskosten sowie höhere Honorarkosten können partiell mit den verbliebenen Restmitteln der Kostenstelle 2520 0001 (Sammlungen, Ausstellungen), Sachkonto 4271 0000 (Ergänzung der Sammlung und Ausstellungen im Rathaus, Pflege der Bestände, Stelzig-Retrospektive) gedeckt werden.

### III. Begründung

#### *Abschlussbericht*

Im Frühjahr 2023 würdigte die Stadt Besigheim das jahrzehntelange gemeinsame schöpferische Schaffen der Besigheimer Künstler Annelies und Fred Stelzig im Bereich der angewandten Kunst mit der großen Retrospektive „Stelzig´23 – Kunst am Bau“.

Anlass der Ausstellung bildete der 100. Geburtstag der beiden, der sich für Annelies Stelzig am 9. Februar 2023 und für Fred Stelzig am 13. April 2023 jährte. Diese Zeitspanne bildete auch den Ausstellungszeitraum, der insgesamt neun Wochen umfasste.

Präsentiert wurde eine zweigeteilte Ausstellung: Als „klassischer“ Ausstellungsort fungierte die Stadthalle Alte Kelter Besigheim, die bis zum 16. März 2023 zur Verfügung stand und als begehrtes Exponat selbst Teil der Ausstellung war. Fred Stelzig hatte für das einstige Keltergebäude in den 1980er Jahren eine künstlerische Gesamtkonzeption entwickelt, die zu seinen größten und eindrucksvollsten Projekten zählt und bis heute im ganzen Haus zu sehen ist – auf dem Boden, an den Wänden, teilweise auch an den Decken. Die Arbeiten reichen von Bodenmosaiken aus Glas und Naturstein über Holzreliefs bis zu textilen Werken wie dem Bühnenvorhang und einem Wandteppich.

Im Großen Saal der Stadthalle konnten Ausstellungsbesucher überregionale Arbeiten aus allen Werkgruppen kennenlernen. Den Schwerpunkt bildeten Wandteppiche und Wandbehänge, während die Bereiche Keramik, Holz, Metall und Emaille mit Entwurfsmodellen und Musterstücken vertreten waren. Zusammen mit Entwurfszeichnungen erläuterten sie den Weg von der Idee bis zum ausgeführten Werk. Zusätzlich wurden Einblicke in das Leben des Künstlerehepaars gewährt, die durch Fotoarbeiten von Fred Stelzig aus den frühen 1950er Jahren eine Bereicherung fanden. Der Großteil, der knapp 250 Ausstellungsobjekte und Reproduktionen, stammte aus dem 2010 von der Stadt Besigheim übernommenen künstlerischen Nachlass. Dieser Bestand wurde durch unterschiedlichste Leihgaben komplettiert. Im Foyer der Stadthalle ergänzten fotografische Aufnahmen von „Kunst am Bau“ in Besigheim die Schau. Diese waren während des Fotowettbewerbs „Schüler sehen Stelzig“ in den Pfingstferien 2022 entstanden.

Ein markantes Pendant zum festlichen Charakter der Stadthalle bildeten die beiden oberen Etagen der Tiefgarage unterhalb des Kelterplatzes, die während des gesamten Ausstellungszeitraums genutzt wurden und aufgrund ihrer durchgängigen Öffnungszeiten auch zeitlich unbegrenzten Zugang gewährten.

An diesem zweiten Ausstellungsort wurden großformatige Reproduktionen und zeitgenössische Sichten der renommierten Architekturfotografen Wolfram Janzer (Stuttgart), Felix Pilz (Schorndorf) und Dietmar Strauß (Besigheim) auf Stelzigs Wandgestaltungen in räumlichem Zusammenhang gezeigt. Sechs überregionale Projekte aus Baden-Württemberg wurden vorgestellt: das Lehrschwimmbad in Asperg (1963), die Villa Wagner in Friedrichs-hafen-Spaltenstein (1964/1965), das ehemalige Kreis-krankenhaus in Brackenheim (1965/1966), die Federseeklinik in Bad Buchau, die mit zwei Projekten vertreten war (1975 und 1978/1981), sowie die Klinik Taubertal in Bad Mergentheim (1989/1990).

Um den Ausstellungsaufbau in der Stadthalle so nachhaltig wie möglich zu gestalten, wurden von einer ortsansässigen Firma knapp 400 Holzpaletten ausgeliehen, die als Unterkonstruktion für die Hängung und Montage der Ausstellungsobjekte dienten. Dieser Aspekt wurden von den Ausstellungsbesuchern anerkennend honoriert; viele erachteten ihn in Anbetracht des Themas „Kunst am Bau“ als folgerichtig. Dies bestätigten auch die Eintragungen im Gästebuch. Lediglich eine kritische Stimme konnte hier herausgelesen werden.

Die auf Gewebe gedruckten, großformatigen Arbeiten in der Tiefgarage wurden mittels spezieller Spannrahmen an den Wänden der beiden oberen Parkplatzebenen und die erläuternden Objekttexte an den Stützpfeilern installiert. Diese Wandmontagen sind bislang nicht rückgebaut. Sie sollen als sichtbare Erinnerung an die erfolgreiche Stelzig-Retrospektive erhalten bleiben.

Mehr als 2.000 Besucher zählte die fünfwöchige Teilausstellung in der Stadthalle Alte Kelter; auf eine Besucherstatistik in der Tiefgaragen-Ausstellung wurde aufgrund der zeitlich unbegrenzten Zugänglichkeit verzichtet. Das Gros der Ausstellungsbesucher in der Stadthalle bildete die Altersgruppe der 50-65-Jährigen. Die Generation der 14-20-Jährigen bzw. 20-30-Jährigen war dagegen kaum vertreten. Hier konnten in Summe lediglich 111 Besucher konstatiert werden. Umso erfreulicher war der Anteil der Kinder bis 6 bzw. 13 Jahren. Über 300 Kinder, vornehmlich aus Besigheimer und Ottmarsheimer Kindergärten, besuchten die Ausstellung. Für sie wurden eigene kunstpädagogische Konzepte erarbeitet, die sowohl Kinder als auch Erzieher begeisterten. Positives Feedback erhielt auch das Begleitprogramm, zu dem neben verschiedenen Führungsangeboten und Vorträgen auch eine Fachtagung des Landesverbands Museumspädagogik Baden-Württemberg e.V. gehörte. Aufgrund der durchweg guten Resonanz werden zukünftig Stelzig-Führungen für verschiedene Zielgruppen in den städtischen Veranstaltungskalender aufgenommen.

Lobend äußerte sich auch die Presse über die Ausstellung. Sie titelte unter anderem „Diese Präsentation hätte den Stelzigs gefallen“ (Bietigheimer Zeitung vom 9. Februar 2023, Anlage 2). Und auch die Tochter des Künstlerehepaars, Sabine Gärtling, merkte gegenüber den Berichterstattern an, das sie insgesamt völlig beeindruckt sei, was Besigheim hier auf die Beine gestellt habe (Neckar- und Enzbote vom 11. Februar 2023, Anlage 3). Ebenso beifällig informierte die Stuttgarter Zeitung, die in ihrem Wochenblatt sogar einen Beitrag der Stuttgarter Straßenbahnen veröffentlichte. Unter der Überschrift „Fantasie in der Haltestelle. Retrospektive Fred Stelzig“ (vom 8. Februar 2023, Anlage 4) erinnerte die Stuttgarter Straßenbahnen AG an die jahrelange Zusammenarbeit mit Fred Stelzig und wies explizit auf die Besigheimer Ausstellung hin.

Zur Ausstellungseröffnung erschien die Publikation „Aus der Fläche in den Raum. Kunst am Bau. Annelies und Fred Stelzig“, die erstmals den Fokus auf die erstaunliche Bandbreite des künstlerischen Schaffens von Annelies und Fred Stelzig richtet. Auf 264 Seiten können neben Wandkeramiken und Teppichen auch Arbeiten in Holz, Glas und Emaille entdeckt werden. Zahlreiche Beiträge stellen die persönlichen Hintergründe des Künstlerehepaars vor, spüren Entwicklungslinien nach und beleuchten die materialspezifischen Eigenheiten. Über 350 Abbildungen geben zudem einen lebendigen Eindruck von der Wandlungsfähigkeit und gleichzeitigen Kontinuität des Künstlerehepaars während dessen langer Schaffenszeit von den 1950er Jahren bis zum letzten Werk 2006.

Um die interessierte Öffentlichkeit bereits an den Vorbereitungen dieses kulturellen Großprojekts teilhaben zu lassen, wurde eine eigene Stelzig-Website ([www.stelzig23.de](http://www.stelzig23.de)) entwickelt, die am 9. Februar 2022 (dem 99. Geburtstag von Annelies Stelzig) online ging. Sie informiert bis heute über die Retrospektive und die damit verbundenen Aktivitäten. Darüber hinaus können auch Wand- und Raumgestaltungen abgerufen werden, die von Annelies und Fred Stelzig im Laufe der Zeit in Besigheim realisiert wurden.

Neun Wochen später, am 13. April 2022 (dem 99. Geburtstag von Fred Stelzig) wurde der Stelzig-Freundeskreis gegründet. Ziel dieses offenen Kreises von Kunst- und Kulturinteressierten war es, mit verschiedenen Vorträgen, Führungen und Exkursionen Interesse an der Ausstellung und dem Thema „Kunst am Bau“ sowie der Kunst und Kultur in der näheren Umgebung zu wecken. Über 50 Mitglieder zählte der Freundeskreis, der nach dem Ausstellungsende wieder aufgelöst wurde. Neun Veranstaltungen fanden zwischen Mai 2022 und März 2023 statt, die von über 200 Stelzig-Freunden besucht wurden.

Um im Vorfeld der Ausstellung möglichst viele Schüler für das Ausstellungsprojekt zu sensibilisieren, wurden unter dem Motto „Schüler sehen Stelzig“ in den Pfingstferien 2022 mehrere kostenfreie Schüler-Workshops angeboten. Ziel war es, sich bewusst mit den Kunstwerken von Annelies und Fred Stelzig auseinanderzusetzen. Zu diesem Zweck entstanden digitale Aufnahmen von Stelzig-Kunstwerken in Besigheimer und Ottmarsheimer Schulen, in der B-27-Fußgänger-Unterführung, in der Stadthalle Alte Kelter, dem Verwaltungsgebäude und dem Rathaus.

Alle eingegangenen Arbeiten wurden von einer dreiköpfigen unabhängigen Fachjury, bestehend aus der Kunsthistorikerin Cynthia Thumm, der wissenschaftlichen Volontärin Jasmin Höning und dem Ersten Beigeordneten a.D. Klaus Schrempf, bewertet und konnten während der Ausstellung im kunstpädagogischen Bereich in der Stadthalle (im Foyer) bestaunt werden.

Jeder Teilnehmer erhielt als Dank und Anerkennung einen USB-Stick und die Gewinner verschiedene Erlebnispreise je nach Altersgruppe. Zudem fanden alle prämierten Aufnahmen Eingang in die Publikation.

Am Gelingen dieses breit angelegten Ausstellungsprojekts waren viele Personen beteiligt. Für die Erarbeitung der Ausstellungskonzeption und der aufwendigen Entwürfe für die Ausstellungsarchitektur wurde die Kunsthistorikerin und Architektin Inken Gaukel (Stuttgart) gewonnen, die als freie Kuratorin das städtische Projektteam unterstützte. Die grafische Konzeption und Gestaltung der Stelzig-Publikation als auch sämtlicher Informations- und Werbematerialien (Logo, Ausstellung, Einladungskarten, Flyer, Plakat etc.) oblag der Grafikdesignerin Katrin Schlüsener (Stuttgart), die zusammen mit Inken Gaukel auch die Ausstellungsgestaltung verantwortete.

Bereits namentlich erwähnt wurden die drei Architektur Fotografen.

Als Ansprechperson für den Stelzig-Freundeskreis fungierte Regina Ille-Kopp (Besigheim), die als Historikerin und Museumspädagogin viele Jahre lang das Stadtmuseum Hornmoldhaus in Bietigheim-Bissingen geleitet hat. Ihr ist auch die Planung und Durchführung der Schülerfotowettbewerbe zu verdanken; ebenso die Erarbeitung der kunstpädagogischen Führungskonzepte, die gemeinsam mit Ingrid Burger und Claudia Joos umgesetzt wurden.

Zehn Autoren waren an der Stelzig-Publikation beteiligt: Dr. Christian Behrer (Regensburg), Dr. Dieter Büchner (Neckartailfingen), Prof. Dr. Christiane Fülcher (Bensheim), Sabine Gärtling (Stuttgart), Inken Gaukel, Regina Ille-Kopp, Andreas Janssen (Besigheim), Cornelia Marinowitz (Tengen), Martha Pflug-Grunenberg (Berlin) und Sandy Richter (Freudental). Als Redakteur und Lektor wurde Alexander Kurz (Stuttgart) gewonnen. Den Druck besorgte Offizin Scheufele (Stuttgart). Das Buch erschien im Verlag Arnoldsche Art Publishers (Stuttgart), einem international agierenden Kunstbuchverlag mit Schwerpunkt auf ausgewählten Themenfeldern der angewandten und bildenden Künste.

Die Ausstellung in der Stadthalle wäre ohne das ehrenamtlich tätige Aufsichtspersonal nicht möglich gewesen. Siebenundvierzig Personen, darunter zahlreiche Mitglieder des Besigheimer Geschichtsvereins und des Stelzig-Freundeskreises übernahmen an 31 Ausstellungstagen in 142 Schichten Aufsichtsdienst. Ihre Einteilung koordinierte zunächst Regina Ille-Kopp, später übernahm Klaus Schrempf diese Funktion.

Die Stadt Besigheim kooperierte mit der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Frau Prof. Dr. Andrea Funck, Leiterin des Studiengangs für Konservierung und Restaurierung von archäologischen, ethnologischen und kunsthandwerklichen Objekten, begleitete eine Woche lang mit Unterstützung von Bertram Haude von der Firma Fißler & Kollegen (Leipzig) und zehn Studierenden den Ausstellungsaufbau. Dieser wäre ohne die große und tatkräftige Unterstützung durch den städtischen Bauhof nicht möglich gewesen. In diesem Zusammenhang sind insbesondere Qamil Berisha, Zaharie Draga, Friedrich Gauger und Harold Teutsch zu nennen, die auch den Ausstellungsabbau, der unter großem zeitlichen Druck erfolgte, bestens meisterten und dabei von den ehrenamtlichen Helfern Martin Haußmann, Regina Ille-Kopp, Franz Kopp und Bernd Schwandner unterstützt wurden.

Nicht unerwähnt bleiben darf die Städtische Galerie Bietigheim-Bissingen, die vom 25. November 2022 bis zum 16. April 2023 die ergänzende Werkschau „Freier Fall und Ferner Stern. Zum 100. Geburtstag von Fred Stelzig“ präsentierte und sich damit dem bis dato bekannteren Werkbereich von Fred Stelzig der Malerei widmete.

Schließlich stellten etliche Leihgeber ihre Stelzig-Kunstwerke für die Ausstellung zur Verfügung, darunter auch verschiedene Firmen und Unternehmen wie die Praxis- und Privatklinik Dr. Marquetand in Heilbronn, die Stuttgarter Straßenbahnen AG, die Schreinerei Kiess in Stuttgart, die Gustav van Treck Werkstätten für Glas und Glasmalerei in München sowie Wüstenrot & Württembergische. Besondere Highlights bildeten das Lieblingsstück von Annelies Stelzig, der dreiteilige Nadelgobelin „Triumvirat“, den die Nachlassgeberin zur Verfügung stellte, sowie das einzige international prämierte Werk „Variationen in den Erscheinungsformen des Lichts“, das von Christina Frey ausgeführt und 2006 mit dem zweiten Preis der „IV. International Biennial“ in Costa Rica ausgezeichnet wurde.

Darüber hinaus unterstützten und bereicherten zahlreiche Privatpersonen mit wertvollen Hinweisen und persönlichen Erinnerungen das Ausstellungsprojekt. Sie bleiben aufgrund der großen Anzahl ungenannt.

Als Veranstalter der Retrospektive „Stelzig´23 – Kunst am Bau“ zieht die Stadt Besigheim eine positive Bilanz. Das Ausstellungsprojekt hat von der interessierten Öffentlichkeit viel Lob und Anerkennung erfahren. Aus Gesprächen mit Ausstellungsbesuchern war zu erfahren, dass vor allem die Vielfältigkeit und Wandlungsfähigkeit des Künstlerehepaars überraschten. Vielen Besuchern waren die verschiedenen Werkbereiche nicht bekannt. Und auch die Stelzig-Arbeiten im öffentlichen Raum in Besigheim und Ottmarsheim erfuhren durch den Ausstellungsbezug eine neue Wertigkeit.

*Schlussrechnung (Stand: 19.06.2023)*

**Einnahmen:<sup>1</sup> 150.025,00 Euro**

**Ausgaben: 168.678,19 Euro**

**Differenz: - 18.653,19 Euro**

Einnahmen:

2020-2023	Budget der Stadt Besigheim	80.000,00 Euro
2020	Wüstenrot Stiftung	10.000,00 Euro
	VR-Bank Ludwisgburg	5.000,00 Euro
2022	Nachlassgeberin	8.000,00 Euro
	Karl Köhler GmbH	1.500,00 Euro
	Peter Mohn GmbH	500,00 Euro
2023	Baden-Württemberg Stiftung	30.000,00 Euro
	KSK Stiftung	5.000,00 Euro
	Spende Privatperson	100,00 Euro
	Spende Vernissage	101,00 Euro
	Verkaufserlös Katalog, Plakat	
	Führungen	3.824,00 Euro
	Weitere Haushaltsmittel aus der Kostenstelle 2520 0001	6.000,00 Euro
		<hr/>
		<b>150.025,00 Euro</b>

<sup>1</sup> Zur Verfügung stehende Mittel

Ausgaben:

2021	24.246,72 Euro
2022	47.226,03 Euro
2023	97.205,44 Euro
	<hr/>
	<b>168.678,19 Euro</b>

Ausgaben - Übersicht:

Honorarkosten (s. Einzelaufstellung)	114.870,82 Euro
Produktionskosten Ausstellung (u.a. Wandmontagen, Absperrungen )	22.031,89 Euro
Druckkosten (Katalog, Flyer, Plakat)	18.432,07 Euro
Website (Entwicklung, Programmierung, Hosting)	5.955,80 Euro
Veranstaltung (Vernissage, Finissage I und II etc.)	2.528,56 Euro
Veranstaltungen Stelzig-Freundeskreis	1.617,45 Euro
Werbung	1.125,46 Euro
Rechte / Versicherungen	908,32 Euro
Kunstpädagogische Führungen	775,00 Euro
Sonstiges	432,82 Euro
	<hr/>
	168.678,19 Euro

Honorarkosten Einzelaufstellung

Kuratierung u. räumliche Gestaltung	58.036,30 Euro
Grafik (Logo, Ausstellung, Print, Buch)	20.291,61 Euro
Katalogredaktion / Lektorat	16.600,50 Euro
Reproduktionen	8.092,41 Euro
Stelzig-Freundeskreis	6.450,00 Euro
Buchautoren	5.400,00 Euro
	<hr/>
	114.870,82 Euro

Anlagen:

- 1.) Zeit- und Kostenplan (Stand: 20.06.2020)
- 2.) Zeitungsbericht „Diese Präsentation hätte den Stelzigs gefallen“, Bietigheimer Zeitung vom 09.02.2023
- 3.) Zeitungsbericht „Stelzig-Ausstellung: Eine Liebesgeschichte mit Happy End“, Neckar- und Enzboten vom 11.02.2023
- 4.) Zeitungsbericht „Fantasie in der Haltestelle. Retrospektive Fred Stelzig“, Stuttgarter Wochenblatt vom 08.02.2023

**IV. Relevanz Gesamtstädtisches Entwicklungskonzept**

Besigheim genießt den Ruf, eine Malerstadt zu sein. Das Ausstellungsprojekt trägt dazu bei, das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger für das kulturelle und historische Erbe der Stadt zu schärfen. Zudem bietet die Ausstellung die Möglichkeit, die Stadt Besigheim als Künstlerstadt mit langer Tradition zu positionieren und mit dem Ausstellungsthema „Kunst am Bau“ auch überregionales Interesse zu wecken.

**V. Haushaltsrechtliche Auswirkungen**

Für das kulturelle Großprojekt stand eine Gesamtsumme von 80.000 Euro zur Verfügung. Die Mittel wurden auf die vier Haushaltsjahre (2020 bis 2023) verteilt und dort in den jeweiligen Haushaltsplänen bereitgestellt. Zudem wurden Fördermittel und Spendengelder akquiriert, die auf die Durchführungssumme on top gesetzt wurden. Mehrausgaben können partiell mit den verbliebenen Restmitteln der Kostenstelle 2520 0001 (Sammlungen, Ausstellungen), Sachkonto 4271 0000 (Ergänzung der Sammlung und Ausstellungen im Rathaus, Pflege der Bestände, Stelzig-Retrospektive) gedeckt werden.